

Präambel

Die Volkshochschulen des Landkreises und der Universitätsstadt Gießen kooperieren entsprechend der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Kooperation der Volkshochschulen vom 26. September 2012. Die Gegenstände der Kooperation sind in der Vereinbarung festgehalten.

1 Auftrag der Volkshochschulen

Primäre, gesetzlich geregelte Aufgaben der hessischen Volkshochschulen sind die **Sicherstellung der Grundversorgung an Weiterbildung**, die **Förderung der Weiterbildungsteilnahme**¹ sowie die **kontinuierliche Weiterentwicklung der Weiterbildung** als Teil des lebensbegleitenden Lernens².

Das lebensbegleitende „(...) **Bildungsangebot** umfasst Inhalte, die die Entfaltung der Persönlichkeit fördern, die Fähigkeit zur Mitgestaltung des demokratischen Gemeinwesens stärken und die Anforderungen der Arbeitswelt bewältigen helfen. Es umfasst die Bereiche der allgemeinen, politischen, beruflichen und kulturellen Weiterbildung sowie der Weiterbildung im Zusammenhang mit der Ausübung eines Ehrenamtes und schließt die Vorbereitung auf den Erwerb von Schulabschlüssen sowie Gesundheitsbildung, Eltern-, Familien-, Frauen- und Männerbildung unter Berücksichtigung des Gender Mainstreaming Prinzips ein“³. Zu ihrem bildungspolitischen Auftrag gehören zudem ausdifferenzierte Weiterbildungsangebote für unterschiedliche Adressat*innen mit Migrationshintergrund.

Volkshochschulen stehen für **Qualität, Seriosität, Lerner*innenorientierung und Bildung für Alle**. Sie arbeiten bundes- und hessenweit flächendeckend in Landkreisen, Städten, und Gemeinden. Mit einem umfassenden, auf die regionalen Bedarfslagen abgestimmten Bildungsangebot, innovativen Angeboten und Projekten, durch Kooperationen und die aktive Gestaltung von regionalen Bildungsnetzwerken (z.B. HESSENCAMPUS MITTELHESSEN) sind sie **wesentlicher Bestandteil der kommunalen Bildungslandschaft**. Volkshochschulen eröffnen Zugänge zu Weiterbildung und fördern, bspw. durch anschlussfähige Zertifikatskurse und europaweit anerkannte Prüfungen, das Potenzial der Region.

¹ vgl. Hessisches Weiterbildungsgesetz, § 2, Abs. 1

² Hessisches Weiterbildungsgesetz, § 2, Abs. 2.

³ Hessisches Weiterbildungsgesetz, § 2, Abs. 1

Volkshochschulen greifen – durch Verband und Fachwissenschaften begleitet – nationale und europäische **bildungspolitische Entwicklungen und Aufgabenstellungen** auf. Bundes- und landesweite Bildungskampagnen werden regional-lokal angepasst umgesetzt⁴.

Volkshochschulen sind – so die kommunalen Spitzenverbände in einer Erklärung in 2011 – als „**das kommunale öffentliche Weiterbildungszentrum**“ integraler Bestandteil der kommunalen Bildungsinfrastruktur und bewährte zentrale Institution der kommunalen Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger“⁵.

2 Spezifika der beiden Volkshochschulen

Die beiden kooperierenden Volkshochschulen agieren in der Universitätsstadt Gießen einerseits und dem Landkreis Gießen andererseits in strukturell **unterschiedlichen Lebens- und Sozialräumen**. „Jede Volkshochschule entwickelt vor Ort ihr eigenes Profil. Dies ist kein Ausdruck von Planungswillkür und Beliebigkeit, sondern von eigenen Stärken und spezifischen Bedingungen im Umfeld wie dem regionalen Bildungsbedarf, der Bevölkerungszusammensetzung und -dichte, der Wirtschaftskraft sowie der Gesamtstruktur der Kultur- und Bildungseinrichtungen im Einzugsgebiet.“⁶ Ein regional-lokal spezifisches Vorgehen, eine **organisationale Varianz** ist notwendig, um

- I. den im Hessischen Weiterbildungsgesetz formulierten Bildungsauftrag umzusetzen,
- II. „gleichwertige Lebensverhältnisse“⁷ in Stadt und Landkreis in Bezug auf Erwachsenen- und Weiterbildung zu ermöglichen und
- III. adäquate, sozialraumbezogene Formen der Bedarfserschließung und Organisation von Erwachsenenbildung umzusetzen

2.1 Volkshochschule Landkreis Gießen

Die Volkshochschule Landkreis Gießen agiert im ländlichen Raum mit 16 Außenstellen – an vielen Orten als einziger Weiterbildungsanbieter und bietet Bürger*innen wohnortnahe Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten.

Lokale Bedarfserschließung, Organisation und Bewerbung des Angebots aber auch die Akquise qualifizierter Kursleitungen im ländlichen Raum erfordern angebotsbezogene

⁴ vgl. Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.: Die Volkshochschule – Bildung in öffentlicher Verantwortung, 2011, S. 17

⁵ Leistungsfähige Volkshochschulen – Aktivposten für Städte, Kreise und Gemeinden“, Gemeinsame Erklärung der kommunalen Spitzenverbände und des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V., 2011, S.1

⁶ Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.: Die Volkshochschule – Bildung in öffentlicher Verantwortung, 2011, S. 43

⁷ Raumordnungsgesetz, § 1, Abs. 2

Netzwerkarbeit und regelmäßige Abstimmungen mit den ehrenamtlich tätigen Außenstellenleitungen und lokalen, regionalen und überregionalen Netzwerken⁸.

Der **Weiterbildungsbericht Hessen 2010** betont vor dem Hintergrund eines deutlicher werdenden Stadt-Land-Gefälles die „elementare Bedeutung, die Volkshochschulen (...) insbesondere für die ländliche Bevölkerung (...) haben“⁹. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung im ländlichen Raum ist die Entwicklung vielfältiger, wohnortnaher und zielgruppengerechter Bildungsangebote notwendig, um die hessenweit einheitlichen gesetzlichen Vorgaben in regionaler Varianz umzusetzen und Lebensqualität und Gemeinwohlorientierung zu sichern.

Im **Weiterbildungsbericht Hessen 2015** werden deutliche Disparitäten der räumlichen und soziodemografischen Bildungsverteilung zwischen Zentrum und Peripherie bzw. Stadt und Land diagnostiziert. Um das wohnortnahe Bildungsangebot in der Peripherie sicherzustellen, wird eine Erhöhung der öffentlichen Förderung zur Stärkung des Angebots in den ländlichen Räumen nahegelegt.¹⁰

Strategische Ausrichtung

Die vhs Landkreis Gießen im Zuge der Re-Zertifizierung des Qualitätsmanagements nach LQW¹¹ im September 2014 die Zielstellung: **„Die Volkshochschule des Landkreises Gießen ist der Ort der Weiterbildung für alle Menschen in der Region.“** mit den folgenden strategischen Entwicklungszielen¹²:

- I. Wir haben unser Konzept „vhs vor Ort“ weiterentwickelt.
- II. Wir haben unser neues vhs-Haus Lich eröffnet und weiter geöffnet.
- III. Wir haben unsere Angebote weiter geöffnet und entwickelt und unsere Zielgruppenorientierung intensiviert.
- IV. Seit 2015 wird zusätzlich das Ziel der „Öffnung für Vielfalt“ mit den Schwerpunkten (1) barrierefreie, inklusive Bildung und (2) Integration verfolgt.

⁸ Satzung der Kreisvolkshochschule (zuletzt geändert durch Satzung vom 24. September 2001)

⁹ Michael Schemmann (Justus-Liebig-Universität Gießen), Wolfgang Seitter (Philipps-Universität Marburg): Hessischer Weiterbildungsbericht 2010, S. 91

¹⁰ Weiterbildungsbericht 2015, S. 11, S. 26, S. 27)

¹¹ LQW steht für „Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“. Nähere Informationen: <http://www.qualitaets-portal.de/lernerorientierte-qualitaetstestierung-in-der-aus-fort-und-weiterbildung/>

¹² vhs Landkreis Gießen, Strategische Entwicklungsziele 2014-2018

Inhaltliche Profilierung

Zur Sicherung eines qualifizierten, flächendeckenden Bildungsangebots wurde in 2018 das Projekt „**Bildungs- und Kulturzentrum Allendorf/ Lumda**“ unter wissenschaftlicher Begleitung der Justus-Liebig-Universität Gießen, (Prof. Dr. Bernd Käßlinger, Professur für Weiterbildung) durchgeführt. Hierbei wurden neue Lernformate, Bildungsorte und insbesondere partizipative Verfahren der lokalen und regionalen Bedarfserschließung erprobt. Die Ergebnisse wurden anderen Flächenvolkshochschulen zur Verfügung gestellt. Die vhs arbeitet an neuen Konzepten, um das wohnortnahe Angebot in den Regionen zu sichern.

In 2019 startete die vhs Landkreis Gießen ein Beratungsangebot in Laubach im Rahmen des Projekts „**Stärkung und Ausbau der trägerübergreifenden Bildungsberatung in der Region Gießen**“ im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums. Gemeinsam mit der vhs Gießen und dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. wurden die Zugänge zu Angeboten der Bildungsberatung erleichtert. Der Fokus der Arbeit der vhs lag darin, dezentrale Angebote der Bildungsberatung im ländlichen Raum zu positionieren.

Die strukturähnlichen Volkshochschulen des Landkreis Gießen und des Vogelsbergkreises richten im Rahmen des HESSENCAMPUS-Kooperationsprojektes „**Öffnung von Bildungseinrichtungen für Vielfalt in ihrem Umfeld**“ einen systematischen offenen Blick auf die eigene Praxis, um gemeinsam zu lernen. In 2016 stand die Frage „Was bedeutet ‚Öffnung für Vielfalt‘ für den Prozess der Erschließung von Bildungsbedarfen?“ im Vordergrund. 2017 geht es um Konsequenzen für die Öffentlichkeitsarbeit der Volkshochschulen. Aktuell und künftig steht die Frage im Zentrum, wie weiterbildungsabstinente Gruppen noch besser adressiert werden können.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe chronisch kranker und behinderter Menschen in Hessen e.V. (LAGH), die vhs Landkreis Gießen und der Hessische Volkshochschulverband (hvv) arbeiten im Projekt **Inklusives, barrierefreies Lernen** gezielt an der Reduzierung von Teilnahmebarrieren von Menschen mit Behinderung. Zielgruppensensible Verfahren der Bedarfserschließung, Bildungsberatung, Evaluation und Öffentlichkeitsarbeit werden entwickelt und umgesetzt.

Im Zuge der Corona-Krise entwickelt die vhs **neue Konzepte des Lernens in digitalen und hybriden Settings** mit der Nutzung der vhs.cloud und der Fortbildung von Kursleitenden.

2.2 Volkshochschule der Universitätsstadt Gießen

Die **Volkshochschule der Universitätsstadt Gießen** arbeitet in einem Stadtraum mit dem Ziel, ein bürger- und wohnortnahe sowie bedarfsgerechtes Bildungsangebot vorzuhalten. In diesem Sinne kooperiert die Volkshochschule der Stadt Gießen mit dem Nordstadtzentrum,

wo sie Bildungsangebote mit dezidiertem Quartiersbezug bereithält. Diese Bürger- und Wohnortnähe und ihre enge Vernetzung mit maßgeblichen gesellschaftlichen Initiativen und Institutionen erlaubt ihr eine schnelle Reaktion auf aktuelle Bedarfslagen.

Gerade die Stadt zeigt wie ein Brennglas gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen. Hierzu gehören Veränderungen der Erwerbsarbeit, der Wandel der Lebensformen, die Migration und der demographische Wandel. Das heißt, ein besonderes Augenmerk gilt der Integration der zugewanderten Menschen aus ost-, südost- und außereuropäischen Staaten und den erkennbaren Entwicklungen prekärer Lebenslagen einer wachsenden Anzahl von Alleinerziehenden und von Senior*innen sowie von Personen mit weniger guten Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt und zur gesellschaftlichen Teilhabe. Auf diese Veränderungen reagiert die Volkshochschule zeitnah und - soweit möglich - in Abstimmung mit den betroffenen Gruppen bzw. ihren Interessensvertreter*innen.

Strategische Ausrichtung

So hat die Volkshochschule der Stadt Gießen gemeinsam mit Vertretern gesellschaftlicher Institutionen ein Leitbild entwickelt und abgestimmt, um so die Zukunftsfähigkeit ihrer Arbeit in und für den speziellen Stadtraum sicher zu stellen. Hieraus ergeben sich auch die im Rahmen der vom Wirtschaftsministerium empfohlenen Zertifizierung („Weiterbildung Hessen“ e.V.) festgeschriebenen ‚strategischen Ziele‘:

- Wir ermöglichen lebenslanges Lernen für Menschen unterschiedlicher Herkunft und altersunabhängig von ihrer sozialen Lage und ihrer Nationalität.
- Wir sind offen und aufmerksam für erkennbare neue Bedarfslagen der städtischen Gesellschaft und entwickeln hierfür zusammen mit anderen Institutionen ein tragfähiges Gesamtkonzept.
- Wir leisten einen sozialpolitischen Beitrag zur Sicherung des inneren Zusammenhalts unserer Stadtgesellschaft durch ein entsprechend differenziertes Kurs-, Beratungs- und Veranstaltungsangebot. Hierbei halten wir die Balance zwischen ‚Basislernen‘ und ‚individueller Professionalisierung‘.
- In unserer historisch-politischen Bildungsarbeit mit explizit lokalem Bezug leisten wir die Vermittlung historischen Wissens über unsere Demokratie und die Entwicklung der Stadtgesellschaft. Darüber hinaus wollen wir einen Beitrag zum genauen Hinsehen leisten: Es gilt, (Fehl-) Entwicklungen zu erkennen und zu verstehen, differenziert zu diskutieren und Meinungen – auch die eigene – kritisch zu hinterfragen.

- Unsere Kurs- und Beratungsangebote sind niedrigschwellig angelegt: kurze Wege, persönliche Zugänge, sowie Ausbau und Nutzung nachbarschaftlicher Bezüge mit bezahlbarer und deshalb differenzierter Tarifstruktur.

Inhaltliche Profilierung

- Von 2018 bis November 2020 hat die vhs Gießen Stadt das Projekt **„Stärkung und Ausbau der trägerübergreifenden Bildungsberatung in der Region Gießen“** im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums mit verschiedenen Bildungsberatungsangeboten für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund durchgeführt. Gemeinsam mit der vhs Landkreis Gießen und dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. wurden Zugänge zu Angeboten der Bildungsberatung erleichtert und Bildungsberatung an verschiedenen Standorten in der Stadt Gießen und im Landkreis etabliert.
- Ab 2021 wird die vhs Gießen Stadt das Projekt **„Entwicklung neuer Formate der trägerübergreifenden Bildungsberatung und Professionalisierung in der Region“** im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums beginnen. Die Durchführung erfolgt im Verbund mit dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. und in Kooperation mit dem Bildungshaus Bad Nauheim sowie der vhs Landkreis Gießen.
- Insofern das Projekt bewilligt wird, beabsichtigt die vhs Stadt Gießen, sich 2021 in die Verbundaktivitäten des Projekts **„Demokratiewerkstätten in Hessen“** der Volkshochschulen der Bildungspartner Main-Kinzig, der Stadt Frankfurt am Main, der Stadt Hanau sowie des Landkreises Marburg-Biedenkopf insbesondere in die Verbundtreffen, den Wissenstransfer und die Fortbildungen einzubringen. Hierbei soll das partizipative Verfahren der Demokratiewerkstätten z.B. innerhalb der Quartiersarbeit erprobt werden.
- Seit 2019 führen alle Programmbereiche der vhs Gießen Stadt in enger Zusammenarbeit mit dem Haupt- und Personalamt/Personalentwicklung und dem Dezernat III/Büro für Integration Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter*innen und Auszubildende durch.
- Die ursprünglich ab Ende 2019/Anfang 2020 vorgesehene Untersuchung des Weiterbildungsverhaltens in der Stadt Gießen soll ausgesetzt werden, da sich bedingt durch die Corona-Pandemie keine verlässliche Aussagen treffen lassen. Stattdessen soll 2021/2022 eine Evaluation der vhs Gießen Stadt, d.h. eine bedarfsorientierte Analyse mit Handlungsempfehlung erfolgen.
- Seit 2018 hat die vhs Gießen Stadt sukzessive ihren Programmbereich um folgende Angebote erweitert:

- Lehrerfortbildungen im Bereich der historisch-politischen Bildung
- Durchführung von Prüfungen im Rahmen des hr-Funkkollegs
- Angebote zum Thema Stadtgeschichte
- Online-Vorträge in den Fachbereichen Gesellschaft, Politik, Umweltbildung, junge vhs
- Online- und Hybridkurse
- Sprach- bzw. Integrationskurse Deutsch für den Beruf und „Kita-Plus“
- Neue Konzepte des Lernens mit digitalen Medien und mit Hybridformaten und Fortbildung von Kursleitenden

Die Umsetzung folgender Zielstellungen ist vorgesehen:

- Studium Generale“
- Kompetenzen für die digitale Wissensgesellschaft
- Stadtgesellschaft, Altern in der Stadt: Wie wollen wir in Gießen leben?

3 Gemeinsame Zielstellungen

Beide Volkshochschulen teilen ferner die folgenden Zielstellungen:

- Die Stärkung und Förderung von Kompetenzen ist eng verbunden mit der weiteren Professionalisierung von Mitarbeiter*innen und Kursleiter+innen. Die Sicherung der fachlichen, methodisch-didaktischen und interkulturellen Kompetenzen durch Fortbildungen, Evaluierungen und Selbstreflexion soll in den nächsten Jahren in Kooperation beider vhs´sen weiterentwickelt werden.
- Baldige Eingliederung von Geflüchteten (nach Sprachkursen) in alle Bildungsangebote i.S. der Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe und Integration. Dabei wurde auch ein gemeinsamer Einsatz für die Dezentralisierung von Zusteuerungskonzepten des BAMF verabredet
- Inklusion von Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung
- Anreicherung von Präsenzangeboten durch digitale Bildungselemente

4 Zusammenarbeit beider Volkshochschulen

Siehe Anlage „Matrix zur Kooperationsvereinbarung“.

5 Bewertung und Bilanz

Beide Volkshochschulen bewerten die gemeinsamen Planungskonferenzen und die abgestimmte Öffentlichkeits- und Beratungsarbeit als zielführend. Unterschiedliche inhaltliche Profilierungen bieten Chancen für Synergien.

Sie empfehlen eine Fortführung der mit Inkrafttreten der Kooperationsvereinbarung verstetigten institutionellen Strukturbildung – unter Berücksichtigung der sozialraumspezifischen Anforderungen und Erfordernisse.

Anlage: Matrix zur Kooperationsvereinbarung